

# **AUSBILDUNG**

## **FÜR CSA-TRÄGER**

### **-CSA-GRUNDLAGEN-**

**Zusammengestellt von Jürgen Riehl  
Freiwillige Feuerwehr Bruchsal  
-Umwelt- und Strahlenschutzgruppe-**

## **VORWORT**

Diese Ausbildungsunterlage dient zur Neuausbildung und Fortbildung von CSA-Trägern. Sie wurde nach bestem Wissen und Gewissen anhand bestehender Feuerwehrdienstvorschriften und anderer Publikationen für den Gefahrguteinsatz zusammengestellt, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die einzelnen Punkte sind stichwortartig zusammengefasst und erfordern vom Leser bzw. Ausbilder entsprechendes Fachwissen zur Erläuterung (z.B. fortgeschrittener CSA-Träger, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Gruppenführerlehrgang, Umweltschutz-I-Lehrgang).

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Belastungen eines CSA-Trägers	Seite 3
Anforderungen an CSA-Träger	Seite 3
Feuerwehrdienstvorschriften	Seite 3
Aus- und Fortbildungsschwerpunkte für CSA-Träger	Seite 4
Einsatzgrundsätze für den CSA-Einsatz	Seite 4
Einsatzaufgaben des CSA-Trägers	Seite 7

## **BELASTUNGEN EINES CSA-TRÄGERS**

- Gewicht der Schutzausrüstung.
- Längere Rüstzeit.
- An- und Auskleidung nur mit Unterstützung durch zweite Person.
- Einschränkung der Beweglichkeit.
- Einengung des Gesichtsfeldes.
- Schlechte Verständigung.
- Beeinträchtigung des Körperwärmehaushaltes (Wärmestau).
- Psychologische Phänomene (Platzangst).

## **ANFORDERUNGEN AN CSA-TRÄGER**

Voraussetzung ist:

- a) Erfolgreich abgeschlossene Feuerwehr-Grundausbildung.
- b) Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger.
- c) Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Sprechfunker.
- d) Zusatzausbildung zum CSA-Träger.

## **FEUERWEHRDIENSTVORSCHRIFTEN**

Für die Ausbildung und den Einsatz der CSA-Träger gelten hauptsächlich folgende Feuerwehrdienstvorschriften:

- FwDV 7 Atemschutz.
- FwDV 14 Gefährliche Stoffe und Güter.
- FwDV 810 Sprechfunkdienst.

## AUS- UND FORTBILDUNGSSCHWERPUNKTE FÜR CSA-TRÄGER

- Aus- und Weiterbildung als Atemschutzgeräteträger.
- Ausbildung in Erster Hilfe.
- Grundlagen der Gefahren durch Chemikalien.
- Grundlagen der Kennzeichnung von gefährlichen Stoffen und Gütern.
- Einführung in die Grundbegriffe der Einsatztaktik.
- Funkübungen mit Buchstabiertraining von Zahlen und schwierigen Wörtern, z.B. chemische Bezeichnungen.
- Unterweisung in der Handhabung der Schutzausrüstung.
- Kenntnis und Übung der Handzeichen zur Verständigung ohne Funk.
- Verhalten bei Notfällen unter CSA.
- Dekontamination und Weiterbehandlung von CSA nach einem Einsatz.
- Ausbildung an den zur Verfügung stehenden Messgeräten.
- Unterweisung in der Handhabung und Bedienung der notwendigen Arbeitsgeräte und Fahrzeuge.
- Zur Fortbildung ist jährlich eine Übung unter Einsatzbedingungen durchzuführen.

## EINSATZGRUNDSÄTZE FÜR DEN CSA-EINSATZ

### **1. Einsatzgrundsätze für Einsatzleiter (Gefahrguteinsatz allgemein und für CSA-Einsatz)**

- Wenn möglich, mit dem Wind anfahren.
- Informationen der Feuerwehrleitstelle beachten (Einsatzfax, Funk).
- Einsatzstelle weiträumig sichern und absperren.
- Menschen und Tiere aus dem Gefahrenbereich retten.
- Verletzte Personen ärztlicher Versorgung zuführen.
- Verhaltensanweisung an gefährdete Personen geben.
- Einsatzkräfte schützen.

- Brandschutz sicherstellen.
- Stoffidentifizierung.
- Gefahrgutliteratur auswerten und Informationen anwenden.
- Beständigkeit der CSA und der einzusetzenden Arbeitsgeräte und Fahrzeuge prüfen.
- Gesamtpersonalstärke und Stärke der Fachkräfte prüfen, wenn nötig Nachalarmierung.
- Sachkundige Personen hinzuziehen.
- Zuständige Behörden benachrichtigen.
- Möglichst gleich zu Beginn des CSA-Einsatzes einen Dekontaminationsplatz einrichten.
- In einem CSA-Trupp dürfen nur CSA gleicher Schutzstufe benutzt werden.
- Wenn möglich fachkundige Führungskraft zur Durchführung und Überwachung des CSA-Einsatzes einsetzen.
- Im CSA-Einsatz gesonderten Funkkanal bei den Sprechfunkgeräten benutzen.
- Die Einsatzzeit der CSA-Träger ist zu überwachen und auf höchstens 20 Minuten zu begrenzen (max. 20 Minuten Einsatzzeit + 10 Minuten für Vorreinigung und Ablegen).
- Rettungstrupp mit angelegtem Atemschutzgerät und CSA an der Absperrgrenze bereitstellen. (Der Lungenautomat ist dabei noch nicht angeschlossen und der CSA noch nicht vollständig geschlossen). Bei unübersichtlichen Einsatzstellen mindestens 1 Rettungstrupp pro CSA-Trupp.
- Betreuung der Trupps nach dem Einsatz sicherstellen.
- Einsatzkräfte, die Kontakt mit dem Gefahrgut hatten, unverzüglich ärztlicher Versorgung zuführen.
- Einsatz auf geeignete Weise dokumentieren.

## **2. Einsatzgrundsätze für Atemschutzgeräteträger (Auszug)**

- Zum Zeitpunkt des Einsatzes gültige G-26-Untersuchung.
- Zum Zeitpunkt des Einsatzes körperliche und geistige Gesundheit und Fitness.
- Atemschutzgerät außerhalb des Gefahrenbereiches anlegen.

- Truppweise vorgehen. Der Trupp bleibt im Einsatz eine Einheit und tritt auch gemeinsam den Rückweg an.
- Vor dem Einsatz am Atemschutzgerät den Fülldruck und das Ansprechen des Warnsignals prüfen (Atemschutzgerät nicht einsatzbereit bei Luftvorrat weniger als 90% des Normfülldruckes = <180 bar bei 200 bar Atemluftflaschen und <270 bar bei 300 bar Atemluftflaschen).
- Atemschutzmaskendichtprüfung durchführen.
- Gegenseitiges Anschließen des Lungenautomaten.
- Funktion des Handsprechfunkgerätes überprüfen.
- Der Truppführer überwacht vor und während des Einsatzes die Einsatzbereitschaft seines Trupps (insbesondere den Atemluft-Fülldruck).
- Die Einsatzdauer richtet sich nach dem Atemschutzgeräteträger, dessen Atemluftvorrat am ehesten verbraucht ist, bzw. endet spätestens nach 20 Minuten.
- Für den Rückweg ist die doppelte Atemluftmenge des Hinweges einzuplanen.

### **3. Einsatzgrundsätze für CSA-Träger**

- CSA außerhalb des Absperrbereiches anlegen. Eine zweite Person muss dabei unterstützen.
- Handzeichen zur Verständigung ohne Funkverbindung und bei Notsituation mit dem zweiten Truppmann abfragen.
- Jeder CSA-Träger muss seinen Funkrufnamen vor Einsatzbeginn kennen (Buchstabe(n) und/ oder Zahl auf dem CSA).
- Direkte Berührung mit dem Gefahrgut ist möglichst zu vermeiden.
- Mechanische Beschädigung des CSA vermeiden (scharfe Kanten u.ä.).
- Die CSA-Träger müssen sich selbst gut beobachten und bei Anzeichen von Gefahrgutdurchdringung oder Beschädigung des CSA sofort zurückgehen. Dabei besonders auf Handschuhe, Stiefel und Kniebereich achten.
- Beim Zurückgehen ist kontaminiertes Gerät innerhalb der Absperrung abzulegen.
- Anschließend Dekontaminationsplatz aufsuchen und dort CSA vorreinigen lassen und ablegen.
- Mit Gefahrgut beaufschlagte CSA oder Geräte auf keinen Fall im Mannschaftsraum der Fahrzeuge transportieren.

## EINSATZAUFGABEN DES CSA-TRÄGERS

**Diese Aufgaben sollte jeder CSA-Träger kennen und auch ohne besondere Weisung des Einsatzleiters direkt am Einsatzort ausführen:**

- Menschenrettung.
- Genaue Erkundung und Schadensfeststellung.
- Auf Anzeichen für die Eigenschaft des bzw. der Gefahrgüter achten.
- Symbole, Warn-, Gebots- und Verbotsschilder an den Einsatzleiter melden.

**Diese Aufgaben sollte jeder CSA-Träger kennen und nach besonderer Weisung bzw. Rückfrage beim Einsatzleiter ausführen:**

- Querschnitt an der/den Austrittsstelle(n) des Gefahrgutes verringern.
- Auffangen, Abdichten, Eindeichen.
- Ladepapiere bergen.
- Gefahrgut umpumpen oder bei Stückgut sortieren und ausräumen (beschädigte Güter in Gefahrgutbehälter verpacken).
- Messen und überwachen.
- Weitere Maßnahmen nach Weisung des Einsatzleiters.

## **NACHWORT**

Ziel war es, mit dieser Auflistung dem zukünftigen CSA-Träger, aber vielleicht auch interessierten Führungskräften der Feuerwehr die besondere Bedeutung eines CSA-Einsatzes näher zu bringen.

Es ist eben mehr, als mal schnell einen Feuerwehrmann unter einen CSA zu stecken, der dann ein Leck abdichten soll.

Allein die Forderung der jährlichen Übung unter Einsatzbedingungen kann für manche Feuerwehr schon ein Problem sein, insbesondere, wenn nicht genügend Übungsanzüge zur Verfügung stehen. Hier bietet sich vielleicht die Möglichkeit, über Anzeigen in Fachzeitschriften oder im Internet ausgesonderte CSA günstig zu erwerben und ausschließlich als Übungsanzüge zu verwenden.

Ein weiteres Problem ist der Batterie- und Allgemeinzustand der Handsprechfunkgeräte. Ein erfolgreicher CSA-Einsatz hängt von guter Kommunikation der Trupps untereinander maßgeblich ab und natürlich von guter Ausbildung. Dies soll ein Beitrag dazu sein.

Für Anregungen, Verbesserungen oder sachliche Kritik bin ich sehr dankbar. Es ist geplant, weitere Unterlagen zur Ausbildung im Gefahrguteinsatz, aber auch aus anderen Feuerwehrgebieten zusammenzustellen.

© Jürgen Riehl, Umwelt- und Strahlenschutzgruppe der Feuerwehr  
Bruchsal, März 2001.

Meine Internet-Adresse: [Ausbildung@Feuerwehr-Untergrombach.de](mailto:Ausbildung@Feuerwehr-Untergrombach.de)